

Vorwort

Autor(en): **Dietschi, H.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **8 (1935)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Im Jahre 1902 veröffentlichte ich im „Oltner Tagblatt“ und dann als Separatabdruck einen Aufsatz „Siegel und Wappen von Olten“. Er bezweckte, die vielfach widersprechenden Angaben über unser Stadtwappen auf Grund der bekannten Urkunden und historischen Dokumente aufzuheben und so gut als möglich klar zu stellen. Inzwischen sind zahlreiche neue geschichtliche Quellen erschlossen worden, neue Belege sind zum Vorschein gekommen.

Es mag daher vielen Geschichtsfreunden erwünscht sein, wenn der Aufsatz, nach dem Stand der heutigen Forschung von Grund auf neu bearbeitet, wieder veröffentlicht wird, nachdem der Verfasser über das Thema bereits an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn vom 27. Mai 1934 in Olten einen Vortrag gehalten hat. Dem Texte geben wir die hauptsächlichsten dokumentarischen Belege in Abbildungen bei. Ich danke dem Historischen Verein des Kantons Solothurn, der mir für die bildliche Ausstattung so weitherzig entgegengekommen ist, für seine wohlwollende Rücksichtnahme bestens.

In gleicher Weise bin ich den Herren Prof. Dr. Bruno Amiet, Dr. Max von Arx (†), Dr. R. Forrer in Straßburg, Dr. Ed. Häfliger, Staatsarchivar Dr. J. Kaelin, Staatsschreiber Dr. Ad. Lechner, Dr. W. Merz in Aarau, Prof. Dr. E. Tatarinoff, Dr. G. Wälchli, G. Wyß, sowie den Direktoren des schweizerischen Landesmuseums, der historischen Museen von Basel und Bern, des Bundesarchivs, des Staatsarchivs Basel, der Stadtbibliothek Bern und einer Reihe anderer Auskunftstellen für gütige Unterstützung zu größtem Danke verpflichtet. Ganz besondern Dank schulde ich Herrn Landesmuseumsdirektor Prof. Dr. Hans Lehmann, dem keine Mühe zu groß war, mir für die Beschaffung des Bildmaterials der Glasgemälde fördernd an die Hand zu gehen.

Ich darf es wohl als einen besondern Reiz dieser Publikation ansehen, daß sie zum ersten Male eine Aufzählung und Zusammenstellung sämtlicher vorhandenen solothurnischen Ämterscheiben samt Entwürfen zu solchen (Scheibenrissen), soweit sie ausfindig gemacht werden konnten, bietet. Es war beabsichtigt, alle diese Dokumente in ganzer Reproduktion dem Aufsatz

beizugeben. *Mit Rücksicht auf die großen Kosten und weil die Reproduktionen zu klein geworden wären, um einen richtigen Begriff der Scheiben zu vermitteln, unterblieb das Vorhaben. So beschränkte man sich darauf, statt der ganzen Bilder nur das Oltner Wappen, dieses aber im Format vergrößert, hier zu reproduzieren.*

Es bleibe der Zukunft vorbehalten, im Verein mit einem andern wappenkundigen Geschichtsforscher alle bekannten historischen Denkmäler, welche solothurnische Vogteiwappen darstellen, im Zusammenhange zum Gegenstand einer besondern Arbeit zu machen.

Olten, 20. April 1935.

H. Dietschi.